

Eine Entschuldigung hat drei Phasen: das Anerkennen, das Entschuldigen, das Verändern. Deutschland, du hast versagt. Nicht mal das kannst du. Du hast nicht anerkannt. Du hast dich nicht entschuldigt. Du hast dich nicht geändert. Deutschland ich möchte nicht das du nach rechts schaust, ich möchte nicht das du nach links schaust, ich möchte das du in den Spiegel schaust. Fünf Jahre ist es her, und das nicht vom letzten Einzelfall, sondern fünf Jahre Hanau. Einzelfall. Einzelfall, wie Halle. Einzelfall, wie der NSU. Einzelfall, wie Mölln, Solingen, Rostock-Lichtenhagen. Einzelfall, wie jede verfluchte Woche eine neue rassistische Attacke, über die wir nicht sprechen. Said, Vili, Mercedes, Hamza, Kaloyan, Gökhan, Fatih, Sedat, Ferhat. Sag ihre Namen. Sag sie, wenn du deinen Nachbarn reden hörst, wie sie sagen, alles war besser ohne die afghanischen Nachbarn. Sag sie, wenn dein Kumpel wieder einer random Personenkontrolle unterzogen wird. Sag sie, wenn du wählen gehst am Sonntag. Ich will, dass du ihre Namen in deinen Gedanken hast, denn Erinnern heißt verändern. Aber ihr erinnert nur einmal im Jahr. Ihr redet von Integration, wir reden von Überleben. Ihr redet von Meinungsfreiheit, wir reden von Morddrohungen. Ihr redet von Islamisierung des Abendlandes, wir reden von Menschen, die nicht mehr leben. Ihr ruft „Nie wieder!“, aber es passiert immer wieder. Wir sehen euch auf euren Kack-Demos gegen Rechts, wie ihr Parteien wie die SPD duldet, dieselben Parteien, deren Spitze Abschiebungen im großen Stil fordern. Und ihr marschiert Hand in Hand mit denen, die Hass normalisieren, die das Programm der NPD von gestern in die Parlamente von heute tragen. 27 Prozent für Faschisten, 20 Prozent für noch größere Opportunisten. Und ihr? Ihr geht auf eine „bunte Demo“ und esst danach einen Döner und denkt, das ist die Brandmauer. Ihr klatscht euch selbst auf die Schulter, weil ihr ein Statement gepostet habt, für das ihr ChatGPT benutzt habt. Eure gutbürgerliche Empörung, die zwei Stunden nach der Tat verpufft. Eure faule, bequeme Trauer, die keinen Tag anhält. Eure verdammten Antifa-Demo-Lieder, die ihr nicht ernst meint, und eure Community-Treffen, die euch beruhigen, aber keinen einzigen von uns schützen. Ihr habt uns vergessen. Vergessen, wer uns getötet hat. Vergessen, wer weggeschaut hat. Vergessen, wer vertuscht hat. Und wenn ein Jamshid einen Fehler macht, wird er abgeschoben. Wenn ein Johann tötet, ist es eine „tragische Einzeltat“. Wenn ein Ali stirbt, interessiert es niemanden. Wenn ein Leon stirbt, weinen die Nachrichten wochenlang. Das ist kein Zufall. Das ist keine Unachtsamkeit. Das ist System. Und ihr nennt das Demokratie. Ihr nennt es Demokratie, wenn eine Mehrheit abstimmen kann, ob wir noch Menschenrechte haben. Ihr nennt es Rechtsstaat, wenn wir nur auf Gnade hoffen dürfen. Ihr nennt es Freiheit, während wir uns überlegen, ob wir uns heute äußern oder morgen die Konsequenzen tragen müssen. Hanau war keine Ausnahme. Ferhat Unvar, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Vili Viorel Păun, Mercedes Kierpacz, Kaloyan Velkov, Fatih Saraçoğlu, Sedat

Gürbüz und Gökhan Gültekin waren keine Ausnahme. Sie sind ein Beweis, dass euer Staat uns nicht schützt. Und ihr? Ihr trauert einen Tag lang und macht weiter. Ihr schüttelt höchstens den Kopf, wenn Nazis demonstrieren, aber lasst sie ungestört ins Parlament laufen. Ihr redet von besorgten Bürgern, während sie Brandsätze in unsere Häuser werfen. Ihr verzeiht euch selbst, bevor ihr euch je schuldig gefühlt habt. Es war immer ein Missverständnis. Immer ein unglücklicher Zufall. Immer ein tragischer Einzelfall. Wo war eure Erklärung für Hanau? Für Halle, für Mölln, für Solingen, für den NSU? Für Mouhammed Lamine Dramé, für die ungezählten Toten, die ihr nicht mal als eure Toten anerkennt? Ihr ignoriert den Rechtsruck, solange ihr ihn noch ignorieren könnt. Faschismus ist keine Meinung.

Faschismus ist ein Versprechen. Ein Versprechen auf Gewalt. Und wenn es eskaliert... wenn sie marschieren, wenn sie töten, wenn sie endlich genau das tun, was sie die ganze Zeit angekündigt haben dann werdet ihr wieder tun, was ihr immer tut: Erst wegsehen. Dann vergessen. Das ist Deutschlands Markenzeichen. Und wenn es zu spät ist, euch fragen: „Wie konnte das nur passieren?“ Hanau ist nicht ein Tag im Jahr. Hanau ist jeder Tag, an dem ihr schweigt. Hanau ist jeder Tag, an dem ihr wegseht. Hanau ist jeder Tag, an dem ihr wählt, als wäre es egal. Aber es ist nicht egal. Ihr habt eine Verantwortung. Ob ihr sie tragt oder nicht, sie bleibt eure Bürde. Denn Erinnern heißt verändern. Und solange ihr euch nicht verändert, werden wir uns erinnern. Und euch erinnern. Wir werden euch erinnern, bis ihr aufwacht, bis kein einziger von euch Nazi-Nachfahren es nur im Ansatz wagt, unsere Namen in eure schuldigen Münder zu nehmen. „Ausländer sind Tötungsmaschinen“ – und eure Opas und Omis haben nur Befehle befolgt, oder? Glaubst ihr, ihr, die am Sonntag „mit Bauchschmerzen wählen gehen“, aber das Töten in Palästina gut finden, wirklich, dass wir Kanaken töten, einfach so, einfach unerklärt? Über wen sprecht ihr überhaupt, wenn ihr sagt: Araber, Afghanen, Iraner, Türken? Wenn ihr sagt: „Deutsche mit Migrationshintergrund“? Ihr könntet uns nicht mal mit Brille auseinanderhalten. Digga, ich bin Deutsche. Fragst du mich gleich, wo ich wirklich herkomme? Dein dummes Mantra gegen die Vorstellung, dass meine Herkunft mein Schicksal diktieren soll. Der Vorwurf eines Systems, das mich zum Fremden erklärt, selbst wenn ich mich in den Mauern dieses Täterlandes verliere. Du unzivilisierter Westler tötest in meinem Land, ich blute. Ich wehre mich, ich töte. Das Gespenst, das sich in unseren Ländern herumgeschwungen hat, bist du. Natürlich kommen wir dann hierher. Keine Migranten mehr aus unseren Ländern, die ihr umbringen könnt, bedeutet, dass du unsere Länder nicht mehr ausbeuten darfst. Glaubst du wirklich, die Rentnerin wird keine Pfandflaschen mehr sammeln müssen, wenn alle Ausländer raus sind? Wenn du mal auf dem Sterbebett liegst, wünschst du dir nichts mehr als eine

deutsche Krankenpflegerin, keine ausländische. Die magst du nicht. Falls! jemand kommt, wird es wohl die ausländische Pflegekraft sein. Pflegemangel. Ein Gedanke, der dir die Kehle zuschnürt und das nicht weil niemand Bock hat in einem undankbareren Arbeitsfeld zu arbeiten. „Nie wieder ist jetzt“ durch die Straßen zu schreien, bis es Zeit ist, mal was zu machen. 12.000 Menschen gehen alleine in Heidelberg gegen den Rechtsruck auf die Straße, aber das bedeutet nicht, wenn keine Taten folgen. Für wen macht ihr diese performative Kacke? Für euch sind tote Kanaken in den Nachrichten nämlich nur eine Zahl, 9 tote in Hanau durch Rechtsterrorismus das ist euch egal,aber ich töte.